

Name des Projektes/der Maßnahme

Verfügungsfonds Dulsberg

Träger

Stadtteilbüro Dulsberg (Mook wat e.V.)

Vorschlag des Bezirksamtes: € 15.000,- (2017: 2.500,-)

Begründung:

Nach Auslaufen der Förderung aus dem damaligen Stadtteilentwicklungsprogramm im Jahre 2003 hat der Bezirk dem Stadtteilrat Dulsberg weiterhin regelmäßig einen Betrag von 2.500,- EUR jährlich als Verfügungsfonds bewilligt. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Verwaltung der Verfügungsfonds-Mittel liegt – ebenso wie die Geschäftsführung für den Stadtteilrat – beim Stadtteilbüro. Die Entscheidung über die Vergabe trifft jedoch ausschließlich der Stadtteilrat.

Der Stadtteilrat Dulsberg besteht seit 1992 und ist damit das älteste Beteiligungsgremium dieser Art im Bezirk Hamburg-Nord. Er hat sich über die Jahre als zentrales ehrenamtliches Beteiligungsgremium für Dulsberg etabliert. Im Rahmen der früheren Förderprogramm der Stadtteilentwicklung wurde die Arbeit des Stadtteilrats stets durch einen Verfügungsfonds unterstützt, aus dem kleinere Maßnahmen, Nachbarschaftsfeste und Projekte von ehrenamtlichen Initiativen im Stadtteil finanziert werden konnten. Ein Verfügungsfonds ist erfahrungsgemäß ein wesentlicher Bestandteil, um die Eigeninitiative und die Bereitschaft zu Engagement für den Stadtteil zu fördern und für Bewohner attraktiv zu machen.

2014 wurde die Finanzierung des Verfügungsfonds Dulsberg auf den Quartiersfonds bezirkliche Stadtteilarbeit übergeleitet und auf 2.500,-EUR jährlich reduziert. Die Finanzierung aus dem Quartiersfonds entspricht der Zwecksetzung des Fonds.

Mit Beginn des Jahres 2018 wird sich die Rolle und die Bedeutung des Verfügungsfonds Dulsberg gegenüber den Vorjahren deutlich verändern:

Die bestehende RISE-Förderung Dulsbergs wird nach entsprechender Beschlussfassung bei der BSW bis voraussichtlich 2024 verlängert. Der bisherige Entwicklungsschwerpunkt der RISE-Förderung (städtebaulicher Denkmalschutz) wird ausgeweitet und um zusätzliche Handlungsfelder erweitert. Dadurch wird es erforderlich, den RISE-Prozess auch in Dulsberg auf ein vollständiges Gebietsmanagement zu stützen (mit externem Gebietsentwickler, Integriertem Entwicklungskonzept und festem Beteiligungsgremium), siehe hierzu auch Drucksache 20-4727 .

Der Stadtteilrat Dulsberg wird also auch über alle künftigen RISE-Maßnahmen mitberaten und diskutieren. Darüber hinaus soll der Stadtteilrat verstärkt bei Bewohnern und sonstigen Akteuren dafür werben, die innerhalb des RISE-Verfahrens gegebenen Mitwirkungs-Möglichkeiten zu nutzen und sich zu engagieren.

Um den Stadtrat in dieser Rolle zu stärken wurde mit der BSW vereinbart, dass der Verfügungsfonds Dulsberg für die Dauer der RISE-Förderung auf 30.000 EUR pro Jahr aufgestockt werden soll. Dieser hohe Betrag ist aus Sicht der Fachbehörde und des Bezirksamts aus zwei Gründen notwendig:

- um den Verfügungsfonds neben seiner Aktivierungsfunktion auch als Instrument zur gezielten Förderung von kleineren Integrations- und Inklusionsmaßnahmen im Stadtteil nutzen zu können. Diese konsumtiven Maßnahmen wären aus den rein investiven Programm-Mitteln der Fachbehörde nicht finanzierbar;
- wegen der Größe des Fördergebiets und des sehr hohen Anteils an Bewohnern mit Migrationshintergrund.

Im Rahmen des weiteren RISE-Prozesses soll die aktive Beteiligung der migrantischen Communities auf dem Dulsberg verbessert werden. Diese Communities sollen angemessen an den aufgestockten Verfügungsfonds-Mitteln partizipieren können. Deshalb soll die bisherige Verfahrensweise im Umgang mit den Verfügungsfonds-Mitteln überdacht werden, mit dem Ziel, mögliche Zugangshürden zu identifizieren und abzubauen. Dies im Einzelnen auszugestalten wird einer der Aufgaben des künftigen Gebietsmanagements im Jahr 2018 sein.

Auf Grund der Vorgaben bei der Gewährung von Städtebauförderungsmitteln des Bundes an die Länder darf die BSW einen Verfügungsfonds im Rahmen des Programmschwerpunkts städtebaulicher Denkmalschutz nur maximal zur Hälfte finanzieren. Deshalb ist eine Kofinanzierung aus Bezirksmitteln in Höhe von 15.000,- EUR erforderlich.

Das Bezirksamt schlägt deshalb vor, die Finanzierung aus dem Quartiersfonds um 12.500,- EUR auf 15.000 EUR aufzustocken.